

- LANGENBERG W. G. & SCHROEDER H. F. 1973. Electron microscopy of unstable inclusions induced in maize by maize dwarf mosaic virus. – *Phytopathology* 63: 1066–1073.
- LESEMANN D. E. 1988. Cytopathology. – In: MILNE R. G. (Ed.), *The plant viruses. The filamentous plant viruses*. Vol 4. pp. 179–235. – Plenum Press, New York & London.
- MARTELLI G. P. & RUSSO M. 1969. Nuclear changes in mesophyll cells of *Gomphrena globosa* L. associated with infection by beet mosaic virus. – *Virology* 38: 297–308.
- MIGLIORI A. & GOURRET J. P. 1987. Cytopathologie ultrastructurale du virus latent de l'artichaut chez *Nicotiana benthamiana*. – *Agronomie* 7: 87–94.
- NOME S. F., SHALLA T. A. & PETERSEN L. J. 1974. Comparison of virus particles and intracellular inclusions associated with vein mosaic, feathery mottle and russet crack diseases of sweet potato. – *Phytopath. Z.* 79: 169–178.
- PLUMB R. T. & JAMES M. 1973. Virus aggregates and pinwheels in plants infected with mite-transmitted ryegrass mosaic virus. – *J. Gen. Virol.* 18: 409–411.
- RUSSO M. & MARTELLI G. P. 1969. Cytology of *Gomphrena globosa* L. plants infected by beet mosaic virus (BMV). – *Phytopathol. Mediterr.* 8: 65–82.
- SHUKLA D. D., WARD C. W. & BRUNT A. A. 1994. *The potyviridae*. – University Press, Cambridge.
- THALER I. & GAILHOFER M. 1988. Zwei verschiedene Zellkerneinschlüsse in den Drüsenhaaren von *Scutellaria altissima* L. – *Phyton (Austria)* 28: 249–259.
- WEINTRAUB M., AGRAWAL H. O. & RAGETLI H. W. J. 1973. Cytoplasmic and nuclear inclusions in leaf cells infected with *Datura* shoestring virus (DSV). – *Can. J. Bot.* 51: 855–861.
- , RAGETLI H. W. J. & LO E. 1974. Potato virus Y particles in plasmodesmata of tobacco leaf cells. – *J. Ultrastruct. Res.* 46: 131–148.

Phyton (Horn, Austria) 40 (2): 313–314 (2000)

Recensiones

JALAS Jaakko, SUOMINEN Juha, LAMPINEN Raino & KURTTO Arto (Eds.) 1999. Atlas Florae Europaeae. Distribution of Vascular Plants in Europe, 12, Resedaceae to Platanaceae. – Lex. 8°, 250 Seiten, Karten 2928–3270; kart. – The Committee for Mapping the Flora of Europe and Societas Biologica Fennica Vanamo Helsinki. – 650 FIM. – ISBN 951-9108-12-2.

Den Atlas Florae Europaeae vorzustellen erübrigt sich, da das Werk einerseits seit der ersten Lieferung 1972 allgemein bekannt geworden ist und andererseits frühere Lieferungen in *Phyton* besprochen worden sind (zuletzt *Phyton* 37(2): 262, 1998). Mit dem vorliegenden Heft ist die Publikation von Rasterkarten der Verbreitung der in Band 1 der Flora Europaea enthaltenen Taxa abgeschlossen. Die taxonomische und arealkundliche Überarbeitung bringt wieder zahlreiche Veränderungen gegenüber der Flora Europaea. 90 Taxa vom Rang der Art oder Unterart sind aus verschiedenen Gründen hinzugekommen, 21 Taxa sind weggefallen. Die mit Abstand meisten Veränderungen betreffen *Saxifraga*, gefolgt von *Sedum*. Bei einer Anzahl

weiterer Taxa haben die Autoren andere Auffassungen bezüglich der Rangstufe oder der Nomenklatur. Die artenreichsten Familien in diesem Heft sind *Crassulaceae* und *Saxifragaceae*, die artenreichsten Gattungen sind *Saxifraga* (151 Karten) und *Sedum* (68 Karten). Außer den im Titel erwähnten und den eben genannten Familien sind noch berücksichtigt: *Sarraceniacae*, *Droseraceae*, *Parnassiaceae*, *Hydrangeaceae*, *Escalloniaceae*, *Grossulariaceae* und *Pittosporaceae*.

H. TEPPNER

HANELT Peter & HÖGEL Egon (Eds.) 1999. Der Lustgarten des Johann ROYER.

Beiträge einer Gedenktagung für den fürstlich-braunschweigischen Hofgärtner Johann ROYER (1574–1655) in Hessen. – Gr. 8°, 144 Seiten, 9 Farbbilder, 32 Schwarz-Weiß-Abbildungen; kart. – Scriptorum-Verlag D-39041 Magdeburg. – ISBN 3-933046-28-9.

Der Band enthält sieben wissenschaftliche Beiträge zur Person ROYERS, der von 1607–1649 Gärtner am Schloß Hessen (Kreis Halberstadt, Sachsen-Anhalt, östliches Deutschland) war, weiters über den Garten und seinen Pflanzenbestand sowie über die Bedeutung dieses Gartens für die europäische Gartenkunst. A. BARTSCH gibt p. 13–15 eine Kurzbiographie ROYERS, der in Dresden die „Gartenkunst“ erlernte. In „Der Fürstlich-Braunschweigische Lustgarten zu Hessen. Ein manieristischer Garten Norddeutschlands im europäischen Kontext“ von Th. SCHELIGA (p. 17–34) werden u.a. die damals vorhandenen Wasserspiele (Spritzkünste, Wasserscherze) und als besonderes Charakteristikum die Bindehecken ausführlich behandelt; der Autor ordnet den Garten nordeuropäischer Gartenkunst mit englischen Vorbildern zu, ja man kann sich mit ihm „... die wahrscheinlich beste Vorstellung von einer königlich englischen Gartenanlage zur Zeit Jakobs I. (reg. 1603–1625) machen“, da es in England aus dieser Zeit so gut wie keine authentischen Beschreibungen und Abbildungen von Gärten gibt (p. 31). Grundlage für die gute Kenntnis des Gartens ist einerseits ein von ROYER selbst geschriebenes Werk (gedruckt 1648 und 1651) mit Beschreibung der Gartenanlage samt Pflanzenliste, mit der Behandlung gartenbaulicher Fragen, mit Hinweisen über die Zubereitung von Pflanzen des Küchengartens sowie mit Angaben über die Wildflora von Hessen und Umgebung. Andererseits enthält die „Topographie und eigentliche Beschreibung der Städte, Schlösser... in den Herzogtümern Braunschweig und Lüneburg“ des Matthäus MERIAN 1654 eine Ansicht des Lustgartens. C. A. WIMMER behandelt ROYERS Buch im Rahmen des Gartenschrifttums (p. 35–43). Die folgenden vier Beiträge gelten den gegen 1800 Pflanzensippen, die im Garten gezogen worden sind. H.-D. KRAUSCH behandelt Zierpflanzen, N. CLEMENT die Fruchtarten, insbesondere die Apfel- und Birnensorten. P. HANELT sichtet den Katalog als Quelle für die Kulturpflanzenforschung (p. 83–105); es gibt erste oder frühe Nennungen von Kulturpflanzen für Deutschland z.B. *Helianthus tuberosus*, *Phaseolus coccineus*, *Solanum tuberosum* und z.T. überrascht die Arten bzw. Sortenvielfalt (*Cucurbitaceae*, *Brassica*, *Capsicum*). Den Abschluß bildet die Liste der ROYERSchen Pflanzennamen, wobei versucht wurde, ihnen die heutigen wissenschaftlichen Namen gegenüberzustellen, was in der Mehrzahl der Fälle gelungen ist. Von den Farbbildern sei ein schönes Photo der nur mehr selten kultivierten *Scilla amoena* (p. 54) erwähnt. Unter den reproduzierten Pflanzenbildern aus Kräuterbüchern finden sich vor allem solche aus TABERNAEMONTANUS 1613.

H. TEPPNER